



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 16. Dezember 1939, nachm. 1/2 4 Uhr

Einige Kreuzianer am Altar singen im Wechsel mit dem Chor das älteste Adventslied (12. Jahrhundert), während einer von ihnen das dritte Adventslicht entzündet:

„Nun sei willkommen, Herre Christ“.

Chor: Kyrie eleison.

„Wie schön leuchtet der Morgenstern“, Choralfantasie für Orgel von Dietrich Buxtehude (1637–1707), gespielt auf dem Jehmlich-Positiv.

„O Heiland, reiß die Himmel auf“, Motette für vierstimmigen Chor von Johannes Brahms (1833–1897).

O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herauf vom Himmel lauf,
reiß ab vom Himmel Tor und Tür
reiß ab was Schloß und Riegel für.

O Gott, ein Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab o Heiland fließ,
ihr Wolken brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

O Erd schlag aus, schlag aus o Erd,
das Berg und Tal grün alles werd,
o Erd herfür dies Blümlein bring,
o Heiland aus der Erde spring.

Hie leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der bitter Tod,
ach komm, führ uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.

Da wollen wir all danken dir,
unserm Erlöser für und für,
da wollen wir all loben dich,
je allzeit immer und ewiglich. Amen. Rheinländisches Gesangbuch 1666.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: „Von Gott will ich nicht lassen“).

Mit Ernst, o Menschenkinder,
das Herz in euch bestellt!
Bald wird das Heil der Sünder,
der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein
der Welt zum Licht und Leben
versprochen hat zu geben,
bei allen kehren ein.

Ach, mache du mich Armen
zu dieser heiligen Zeit
aus Güte und Erbarmen,
Herr Jesu, selbst bereit.
Zueich in mein Herz hinein
vom Stall und von der Krippen;
so werden Herz und Lippen
dir allzeit dankbar sein!

Nach Valentin Thilo jun., † 1662.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ aus dem Weihnachtsoratorium von Kurt Thomas (geb. 1904).

„Er ist gewaltig und stark“, Motette nach einem Weihnachtslied aus dem 12. Jahrhundert, für Chor und Solostimmen von Robert Volkmann (1815–1883).

- I. Er ist gewaltig und ist stark, der zu Weihnacht geboren ward. Das ist der heilige Christ! Ihn preiset, was auf Erden ist, außer dem Teufel alleine in seinem großen Übermut; dafür die Hölle ihm ward zuteile.
- II. Ein hohes Haus im Himmel steht, zu dem ein Weg von Golde geht; von Marmor ist es aufgeführt, von Gott dem Herrn ausgeziert mit edelem Gesteine. Doch niemand wird da wohnen je, der nicht von allen Sünden reine.
- III. Ich habe leider lange gedienet jenem Manne, der in der Hölle Herrschaft hat, der wäget meine Missetat; sein Lohn, der ist gar böse. Hilf mir, o heiliger Geist, daß ich aus seiner Haft mich löse.
- IV. Er ist gewaltig und ist stark, der zu Weihnacht geboren ward, das ist der heilige Christ! Ihn preise, was auf Erden ist.